

Pfarrbrief

Heilige Elisabeth von Schönau





Liebe Leserin, lieber Leser,

im Namen des Pastoralteams unserer Pfarrei Hl. Elisabeth von Schönau wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen gelungenen Start in das kommende Jahr 2022.

Vielleicht sehen wir einander in den Gottesdiensten; unser Weihnachtswunsch gilt jedoch auch all jenen, die vielleicht krank sind oder aus anderen Gründen nicht an unseren Feiern teilnehmen. Geben Sie diesen Wunsch und unsere Grüße – soweit das möglich ist – bitte auch an sie weiter. An den Festtagen schließen wir Sie und alle jedenfalls gerne in unser Beten ein.

Im Lukasevangelium lesen wir, dass die Hirten zueinander sagten: „Lasst uns nach Betlehem eilen“ (2,15). Wer das ländliche Umfeld von Betlehem einmal gesehen hat, ahnt, dass es für die Frischvermählten Maria und Josef wahrscheinlich stark bergauf gegangen ist. Was für eine Strapaze für die noch junge und hochschwängere Frau! Doch schauen wir für einen Augenblick

auch in unsere eigene Lebensgeschichte: Haben wir nicht ebenfalls oft genug erfahren, wie weit und steil unsere Wege durch die Zeit sind, so dass die Luft dünner und das Atmen schwerer wurde? In diesem Zusammenhang ein Gedanke von Papst Franziskus, als er sich Heiligabend 2018 in etwa so geäußert hat: „Mancher Gipfel muss genommen und manche unheilvolle Schlucht durchquert werden. In dieser Heiligen Nacht könnten wir sagen: Ja, ich will auch nach Betlehem, denn dort, Herr, finde ich dich. Ich möchte mir bewusstmachen, dass du die Nahrung meines Lebens bist, schließlich brauche ich den Duft deiner Liebe, um gebrochenes Brot für die vielen Menschen zu sein. Nimm mich auf deine Schultern, guter Hirte: Von dir geliebt, kann auch ich lieben. Und Weihnachten ist, wenn ich sagen kann: *Herr, du weißt alles; du weißt auch, dass ich dich liebe* (Joh 21,17).“

Ihnen ein frohes Fest und beste Wünsche für das neue Jahr

Ihr Manfred Döbbeler





✦ **Gemeinde Osterspai** **Aus Bruchstücken wird Licht!**

Eine Idee von zwei Designstudenten aus Wuppertal begeisterte Pallottinerpatres in Friedberg: Wachsstücke, Kerzenreste sollten zu einer Kerze und Licht werden. Man startete einen Aufruf und hunderte Menschen reagierten und schickten Wachsstücke nach Friedberg.

Manchmal nur ein kleines Stück Wachs, auch ganze Kisten voller Wachsstücke. Oft mit einem Brief, darin waren Bitten oder eine kurze Geschichte enthalten: ein Mann, der die Reste der Kerze schickt, die vor dem Sterbebild seiner Frau brannte; eine alte Osterkerze, lange bewahrt; eine Frau, die die Taufkerzen ihrer Kinder zu einem Wachsstück verschmolzen hat; eine Seniorin, die ihre Hochzeitskerze abgab, weil

sie nach dem Tod ihres Mannes befürchtete, sie könnte eines Tages weggeworfen werden. Bitten um Heilung, Bitten für Kinder und Enkel, Bitten um Frieden, für die Zukunft.

Aus Zerbrochenem Neues entstehen zu lassen, braucht Geduld.

Der Friedberger Künstlerin Isolde Heumann gelang es, aus den vielen Wachsstücken eine neue Kerze, eine Osterkerze,

zu schaffen. Dabei achtete sie darauf, dass die kleinen Wachsstücke mit den Bitten der Menschen nicht eingeschmolzen wurden, sondern erhalten und als Einzelstücke in der neuen Kerze sichtbar blieben. Am nächsten Osterfest brannte diese be-



sondere Osterkerze in der Pallottikirche in Friedberg und verschenkte ihr hoffnungsvolles Licht.

Eine schöne Idee, die auch mich begeistert hat, doch mühevoll und nicht einfach ist der Weg zu dieser besonderen Osterkerze. Ob diese Idee in einem unserer Kirchorte Anhänger findet?

Hannelore Hirsch



Gemeinde Nastätten Martinsfest

Am 11. November vormittags feierte die kath. Kindertagesstätte St. Peter und Paul das Fest des heiligen Martin auf dem Außengelände der Kita. Der Einladung waren auch viele Eltern gefolgt.

In den Wochen zuvor hatten sich die Kitakinder viel mit der Geschichte der Mantelteilung und den Werten der Nächstenliebe, Helfen und Teilen, auf spielerische und



gestallt“. Darüber hinaus trugen sie ein Gedicht über St. Martin vor, sprachen Fürbitten und sangen Lieder wie beispielsweise: „Ein bisschen so wie Martin möchte ich manchmal sein“.

Anschließend fand der Laternenumzug mit selbst gebastelten Laternen, wie Katzen, Frösche und Käfer, ebenfalls auf dem Außengelände der Kita statt. Zum Schluss bedankte sich die Kita-Leitung Christine Poths bei allen Beteiligten. Es ist schön, gerade an einem Fest wie St. Martin – der Zeit des Teilens – Groß und Klein zusammen zu sehen. Auch wenn es anders war als die Jahre zuvor, war es ein rundum schönes Fest.



kindgerechte Art beschäftigt. Das Fest begann mit einem Gottesdienst im Freien unter der Leitung von Pater Hugon Superson. Die Vorschulkinder, die den Gottesdienst wie jedes Jahr gestalteten, präsentierten das einstudierte Martinsspiel „Martin im Gän-





✦ Gemeinde Nastätten

„Brot, das den Hunger stillt“

Krankenhausdienst der Kommunionhelfer in Nastätten

„Gerade die Kranken haben als Glieder der Gemeinde aufgrund ihres Glaubens und ihrer Taufe das Recht, die Eucharistie zu empfangen. So ist die Krankenkommunion Ausdruck der Sorge der Gemeinde für die Kranken und festigt so die Gemeinschaft mit Christus und der Kirche. Sie lässt sie teilhaben an der Frucht der Eucharistiefeyer, am Leib Christi.“

(Rituale für die Krankenkommunion)

Die nachkonziliare Erneuerung der Liturgie hat die Krankenkommunion in unserer Kirche deshalb auch neu belebt. Nicht nur Priester und Diakone, sondern auch Kommunionhelfer und Kommunionhelferinnen können und sollen dafür sorgen und bemüht sein, dass Kranke regelmäßig, vor allem im Anschluss an die sonntägliche Gemeindemesse, kommunizieren können. In der Gemeinde St. Peter und Paul haben Pfarrer Neuhoff und der damalige PGR angesichts des Krankenhauses vor Ort deshalb bereits Mitte der 80er Jahre Kom-



munionhelfer beauftragt, nach der sonntäglichen Messe die Krankenkommunion ins Nastätter Krankenhaus zu bringen. Ein Dienst, der bis heute fortbesteht, wenn

auch coronabedingt für einige Monate unterbrochen. Die engagierten Kommunionhelfer berichten dabei immer wieder von der Dankbarkeit der Patienten für diesen Dienst. „Man b e k o m m t viel zurück“. Die Begegnung ist heilbringend

für beide Seiten. Es ist ein Schenken und Beschenktwerden. So sind die Kommunionhelfer/innen von St. Peter und Paul weiterhin bereit, diesen Dienst am Nächsten zu versehen. Vielleicht gibt es aber auch andere in unserer großen Pfarrei, die dieses Beschenktsein erleben möchten. Das Team der Kommunionhelfer/innen würde sich deshalb freuen, wenn sie weitere solche Menschen in ihrem Team begrüßen könnten. Wer also als Kommunionhelfer mal schnuppern möchte, melde sich bitte bei Friederike Leimpek: Tel. 06772/7855 oder E-Mail: friederike.leimpek@t-online.de



Lothar Bindzcek



Erntedank in unserer Pfarrei



St. Georg
Kestert



Pfarrkirche
St. Nikolaus
Kamp-Bornhofen



St. Peter und Paul
Nastätten



St. Jakobus, Dahlheim



St. Goar
Prath



✦ Gemeinde Kaub

Besonderer Einsatz für Küster Gregor Perscheid

Schon fast 70 Jahre haben die Glocken der katholischen St. Nikolaus Kirche in Kaub ihren Platz außerhalb der Kirche in einem eigenen Glockenstuhl gefunden und sind somit jeglicher Witterung ausgesetzt. Für uns ist es selbstverständlich, dass die Glocken regelmäßig und pünktlich zu jedem Gottesdienst erklingen. Doch auch darum muss man sich kümmern. Unser Küster Gregor Perscheid und sein Sohn Matthias haben die Glocken kürzlich inspiziert.

Bis zum 2. Weltkrieg waren die drei Glocken mit den Namen St. Nikolaus, St. Paulus und St. Barbara im Kirchturm der kath. Kirche aufgehängt.



Damalige Küsterin Mathilde Perscheid mit ihrem Sohn Hermann und zwei Glocken vor der kath. Kirche.

drei neue Glocken mit den Namen St. Nikolaus, St. Maria und St. Barbara freuen.

Wegen statischer Probleme mit dem damaligen Zwiebelturm konnte auch die dritte verbliebene Glocke nicht mehr geläutet werden.

Nach dem Krieg konnte die Kauber Gemeinde sich über



Unser ehemaliger Küster Hermann Perscheid mit einer Glocke bei dem Glockengießer.

Leider sind zwei der Glocken den Kriegsjahren zum Opfer gefallen.

Da die neuen Glocken aber für den Dachstuhl der Kirche zu schwer waren, wurden diese in einem eigenen Glockenstuhl zwischen den Felsen unterhalb der Burg Gutenfels untergebracht.



Gemeinde Kaub



1954: Glockenweihe der drei neuen Glocken zwischen den Felsen unterhalb der Burg Gutenfels.

In einem großen und mühsamen Einsatz haben Gregor und Matthias den Glockenstuhl in dem sehr unzugänglichen Gelände freigelegt und gereinigt.

Dabei stellten sie fest, dass das Dach des Glockenstuhls, die Elektrik und auch die Klöppel der Glocken marode sind und dringend repariert werden müssen.



Heutiger Glockenstuhl mit den Glocken St. Nikolaus, St. Maria und St. Barbara

Wir hoffen auf eine baldige Sanierung des Glockenstuhls, damit wir uns auch in Zukunft an dem Glockenklang von St. Nikolaus erfreuen können und wissen dürfen, wie spät es ist!



St. Nikolaus



St. Maria



St. Barbara



★ **Gemeinde Filsen** **St. Margaretha Filsen – Tankstelle** **für Körper und Seele**

Täglich kommen Wanderer (Rheinsteig), Fahrradfahrer (Rheinradweg) und Pilger (Jakobspilgerweg) durch Filsen und an der Kirche St. Margaretha vorbei. Gerne kehren sie in der Kirche ein. Die Kirche kann für diese Menschen ein Gastort sein. So entstand die Idee auch in Filsen, wie schon

deutschlandweit an vielen Orten, eine Wander- und Radwegekirche anzubieten. Sie soll eine Raststätte für Körper und Seele sein, die sich gastfreundlich präsentiert und offen für alle ist. Im Rahmen der Visitation begrüßte Bischof

sierte in und um die Kirche haben.

So präsentierten wir unser Vorhaben dann an zwei Wochenenden im Juni am Radweg der B42. Bis in den Herbst hinein lagen die Fragebögen in der Kirche aus, so dass mehr als 70 Bögen ausgefüllt wurden. Bei allen Befragten stieß diese Aktion auf reges Interesse und sie wurde sehr begrüßt. Mehrfach wurde betont, wie wichtig es doch sei, dass die Kirche sich öffnet und zu den Menschen geht. Die Befragten gaben an, dass sie auf ihrem Weg auch einen Ort suchen, an dem sie zur Ruhe kommen können oder zum Gebet. Andere sind mehr an der Architektur der Kirche interessiert.



Georg Bätzing unsere Aktion ausdrücklich und riet uns, auch die Bedürfnisse der Leute zu erfragen.

So entwickelten wir zunächst einen Fragebogen, der erfassen sollte, wie ein solches Angebot von den Besuchern angenommen wird. In persönlichen Gesprächen wollten wir herausfinden, welche Bedürfnisse Pilger, Wanderer, Radfahrer und sonstige Interes-





Gemeinde Filsen

Auch zu den äußeren Bedingungen machten die Befragten Angaben, so werden Sitzgelegenheiten für Gruppen innen wie außen gewünscht, aber auch Hinweise zu weiteren Einrichtungen (Dorfläden, Gaststätten, öffentliche Toiletten, Fahrradreparatur). Inzwischen haben wir in der Kirche eine erste Begegnungsmöglichkeit geschaffen. Dort liegen auch Flyer mit geistlichen Impulsen und einer kurzen Info zur

Kirche aus, ebenso ein Fürbittenbuch für persönliche Anliegen und eine Bibel.

Am 2. Advent wollen wir bei einer Tasse Tee mit den Gottesdienstbesuchern ins Gespräch kommen und Fragen zu unserem Projekt „Tankstelle für Körper und Seele“ beantworten. Im Hinblick auf die BUGA 2029 ist die Wander- und Radwegekirche sicherlich auch ein interessantes Angebot.

Roswitha Zenker

Dank an Hedwig Fuchs

St. Margaretha Filsen hat im Gottesdienst am 18. Juli Frau Hedwig Fuchs für ihr jahrzehntelanges Engagement in der Kirchengemeinde feierlich gedankt.

In der Kirche hat sie immer für den passenden und geschmackvollen Blumenschmuck gesorgt, die Kirchenwäsche gepflegt, war für die Kerzen zuständig, hat die

Kirche täglich morgens auf- und abends abgeschlossen. Sie war Ansprechpartnerin für alles, was in der Kirche und rund um die Kirche herum zu tun war.

Sehr vieles hat sie im Hintergrund geleistet, ohne dass die meisten es wahrgenommen haben.

Ihr offizielles Beschäftigungsverhältnis für Blumen und Kirchenwäsche endete am 30.06.2021, aber ehrenamtlich nimmt sie weiterhin

noch gerne einige Aufgaben wahr.

Für ihren Dienst für Gott und die Gemeinde sagen wir von Herzen Danke.

Elke Koch

Sie war Mitglied des Pfarrgemeinde- und Pfarrverwaltungsrates, hat sich für die Dienste der Caritas sehr eingesetzt, hat Seniorenveranstaltungen sowie einen Damenkreis, der für Kranke Decken strickte, mitorganisiert.





Gemeinde Filsen **Kirche St. Margaretha**

Das 1879 erbaute Gotteshaus in Filsen ist ein Schmuckstück in unserer Pfarrei. Tatkräftig kümmern sich Filsener Bürger*Innen darum, dass dies auch weiterhin so bleibt. Der immer geschmackvolle Blumenschmuck ist das Werk von Karin Stumm.

Für die Innenreinigung ist Jasminka Francic zuständig. Hannerose Runkel kümmert sich um die Opferkerzen und wechselweise um den Schließdienst. Auch das Küsterteam Robert Karen, Inge Nengel und Franziska Runkel sorgt dafür, dass die Kirche ein einladender Ort des Glaubens ist. Das Gelände rund um die Kirche ist Dank der Arbeitseinsätze von Friedhelm Braun und Gerhard Hewel das ganze Jahr über in einem gepflegten Zustand.

Die Pfarrei und die Gemeinde Filsen danken ihnen allen und den weiteren tatkräftigen Unterstützern bei besonderen Anlässen für ihr Engagement.

Elke Koch



Ein Traum, ein Traum ist unser Leben auf Erden hier.

Wie Schatten auf den Wolken schweben und schwinden wir.

Und messen unsre trägen Tritte nach Ruhm und Zeit;

und sind (und wissen 's nicht) in Mitte der Ewigkeit.

(Johann Gottfried Herder)





Gemeinde Nastätten

Erster Schritt in Richtung Renovierung der Kirche

Endlich tut sich etwas!

Seit August 2021 ist unsere Kirche geschlossen. Eine neue Heizung wird eingebaut.

Wer in den letzten Jahren einmal in unserer Kirche war, weiß, dass sie nicht mehr einladend wirkt. Die Wände sind seit der letzten

extreme Verschmutzung ist. Von diesem Ergebnis hängt auch die Kostenübernahme ab. Jetzt hat sich der Verdacht erhärtet, dass das Problem mit der Umluftheizung zusammenhängt. Der erste Schritt zur Lösung ist daher der Einbau einer neuen Heizung. Dafür musste einiges aus der Kirche ausgeräumt, anderes verpackt werden. Die

Orgel wurde fachmännisch „eingehaust“.

Aber unsere Hoffnung, dass es anschließend mit der eigentlichen Renovierung weitergehe, wurde schnell zerschlagen. Es muss sich erst zeigen, dass das Problem mit der neuen Heizung nicht genauso wieder



Renovierung schon nach wenigen Jahren extrem schwarz geworden, was dem gesamten Gebäude ein düsteres Aussehen verleiht. Schon seit 2013 !! drängt die Kirchengemeinde auf eine Kirchenrenovierung. Da eine sogenannte Patronatsverpflichtung besteht und das Land Rheinland-Pfalz für die Instandhaltung des Gebäudes zuständig ist, sind viele Absprachen zwischen Land und Bistum notwendig. Zuerst wurde durch verschiedene Tests versucht herauszufinden, was die Ursache für diese

auftritt. Also müssen wir zumindest eine Heizperiode lang Geduld haben und die neuen Tests abwarten. Konkret heißt dies: Die Kirche wieder grundreinigen, die Orgel vom Orgelbauer auspacken und stimmen lassen. Dann kann die Kirche wieder bis voraussichtlich Frühjahr 2023 genutzt werden. Frühestens ab diesem Zeitpunkt ist mit dem Beginn der Renovierung zu rechnen – also etwa 10 Jahre nach unserem ersten Antrag!



Für die Zeit, in der die Kirche geschlossen ist, haben wir den Pfarrsaal für Messfeiern hergerichtet. Nach den Gottesdiensten muss allerdings immer einiges umgeräumt werden, damit werktags die Kita-Kinder den Raum zum Mittagessen nutzen können.

Die familiäre Atmosphäre, die durch das Zusammenrücken der Gottesdienstbesucher auf engerem Raum entsteht, ist eine schöne Erfahrung, die wir in dieser Zeit machen dürfen.

Irmgard Krämer

Krankenkommunion

Vielleicht geht es Ihnen ja auch so wie mir: es geschieht viel in unserer Pfarrei aber man weiß es nicht.

Von Jesus lesen wir in der Heiligen Schrift, dass er die Kranken segnete und heilte. Er suchte die Gemeinschaft mit den Kranken und Schwachen. Er will ihnen nahe sein, sie trösten und stärken. Diesem Beispiel folgten seine Jünger. So erfüllen die christlichen Gemeinden seit den ersten Tagen der Kirche den Dienst an den Kranken und Schwachen.

Wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr am Gemeindeleben und den Gottesdiensten teilnehmen können, gibt es in der Pfarrei die Möglichkeit, die Krankenkommunion bzw. Hauskommunion zu empfangen. Oder vielleicht kennen Sie jemanden in der Nachbarschaft, der sich

ein Gespräch mit einem Seelsorger/Inn wünscht.

Unsere Pfarrgemeinde setzt ein besonderes Zeichen der Zusammengehörigkeit, wenn jemand vom Pastoralteam oder ein beauftragter Kommunionhelfer die Krankenkommunion bringt.

Sollten Sie Interesse an einem Gespräch oder der Hauskommunion haben, melden Sie sich bitte unter:

Pfarrei Heilige Elisabeth von Schönau

Tel.: 06773/ 915120

Das Sekretariat wird uns dann Ihre Interessen weiterleiten.

*M. Westbomke
Gemeindereferentin*



Gemeinde Dahlheim

O komm, o komm, Immanuel, nach dir sehnt sich dein Israel!
In Sünd und Elend weinen wir und flehn und flehn hinauf zu dir.
Freu dich, freu dich, o Israel, bald kommt, bald kommt Immanuel!

O komm, du wahres Licht der Welt, das unsre Finsternis erhellt!
Geh auf, o Sonn, mit deiner Pracht, vertreib den Nebel und die Nacht!
Freu dich, freu dich, o Israel, bald kommt, bald kommt Immanuel!

O komm, ersehntes Himmelskind, und rett uns von dem Fluch der Sünd!
Wir seufzen all in schwerer Schuld, o bring uns deines Vaters Huld!
Freu dich, freu dich o Israel, bald kommt, bald kommt Immanuel!

O komm, Erlöser, Gottes Sohn, und bring uns Gnad von seinem Thron!
Mit Davids Schlüssel niedersteig, schließ auf, schließ auf das Himmelreich!
Freu dich, freu dich, o Israel, bald kommt, bald kommt Immanuel!

O komm, o komm, Gott Zebaoth, mach frei dein Volk von aller Not!
Mit Jesus neuem Herrscherstab treib weit von uns die Feinde ab!
Freu dich, freu dich, o Israel, bald kommt, bald kommt Immanuel!

T: nach den O-Antiphonen, 12 Jh., Übertragung nach Köln 1852, M: Christian Felix Ackens, Aachen 1841 (Entnommen aus dem Gotteslob des Erzbistums Köln Nr. 729)



Krippendarstellung aus der Kirche St. Jakobus, Dahlheim; Aufnahme K. Schmitz



★ **Gemeinde Dahlheim** **„Ester – Persiens next Top Königin“**

So ist der Arbeitstitel eines neuen Musicals für Kinder, was gerade entsteht. Aus unserer Pfarrei haben in den letzten Jahren einige Kinder und Heranwachsende bei „Noah“ und „Elija“ mitgewirkt, Stücke, die mit viel Freude und Engagement aufgeführt wurden – sogar beim Katholikentag in Münster. Nachdem „Elija“ durch die Pandemie leider unter einem schlechten Stern stand und gar nicht aufgeführt werden konnte, soll jetzt ein Neustart probiert werden. Dafür stellt der biblische Stoff aus dem Buch Ester die Grundlage:

Ester ist ein jüdisches Mädchen, das im Umfeld des persischen Königshofes aufwächst. Nachdem der König Ahaschverosch seine erste Königin verstoßen hat, muss nun eine neue Königin her. Dafür gibt es einen Schönheitswettbewerb, an dem Ester teilnimmt, ohne zu verraten, dass sie eine Jüdin ist. Tatsächlich wird Ester Königin von Persien. Gleichzeitig steigt der mächtige Haman zum wichtigsten Mann im Königreich auf. Er ist skrupellos und ehrgeizig und will die Juden beseitigen und sich deren Vermögen beschaffen. Mit

Intelligenz und List gelingt es Ester ihr Volk zu retten und ihr Vormund Mordechai wird zum Berater des Königs. Seitdem feiern die

Juden das Fest „Purim“, weil das Los (Pur) von Haman als Tag des Unglücks geplant war, aber das Eingreifen von Ester diesen Tag zum Glückstag verwandelt hat. Den umfangreichen Stoff in eine Form zu bringen, der in ein 70 minütiges Stück passt, ist schon eine große Herausforderung – ganz zu schweigen, dazu auch noch Musik zu erfinden. Dietmar



Fischenich, der die Lied- und Handlungstexte geschrieben hat, und Joachim Raabe, der Komponist, sind zuversichtlich, ein inspirierendes und spannendes Stück zu liefern. Aufgeführt werden soll es in Dahlheim und auf dem Hessentag 2022 in der Stadt Haiger, dort auf einer großen Bühne. Die Homepage der Pfarrei wird immer wieder über den Fortgang berichten.

Dietmar Fischenich



Gemeinde Kamp-Bornhofen

Sternsinger

Corona bedingt ziehen unsere Sternsinger leider 2022 nicht von Haus zu Haus, um die Segenswünsche zu bringen.

Die gesegneten Türaufkleber können ab dem 1. Adventssonntag vor jedem Gottesdienst in der Kirche St. Nikolaus in Kamp, in der Postagentur, bei Blumen-Storm und bei Getränke-Kunz gegen eine Spende erworben werden.

Anmeldungen für einen persönlichen Besuch am 8. Januar 2022 bei Lilli Schaust
Tel. 06773/299 und
Anne Weinand
Tel. 06773/7388.



Lichterwanderung Santa Lucia

Familienzentrum, Kita, Grundschule und Ortsausschuss laden ein zu einer Lichterwanderung durch Kamp-Bornhofen.

Die Veranstaltung beginnt am 12. Dezember, um 16.30 Uhr.

Wir treffen uns am Feuerwehrgerätehaus in der Marienstraße. Von dort gehen wir auf die Zeil zur Kapelle Salve und weiter zum Backeskreuz. Den Abschluss feiern wir dann gemeinsam in unserer Pfarrkirche, wo Getränke und Gebäck auf die Teilnehmer warten.

Anmeldungen bitte bis zum 4. Dezember
fiz.kamp-bornhofen@hl-elisabeth.de
oder anneweinand@web.de

Es gelten die aktuellen Corona-Regeln!

Veranstalter: Familienzentrum in Kooperation mit der Kita-St. Nikolaus, der Grundschule und des Ortsausschusses Kamp-Bornhofen





Gemeinde Kamp-Bornhofen **Restaurierung nach Wasserschaden**

Gegen Ende des Jahres 2019 wurden in der Sakristei einige Feuchtstellen an der Decke entdeckt. Eine Dachdeckerfirma nahm sich dann zu Beginn 2020 der Sache an und stellte fest, dass einige Ziegel auf dem Dach der Sakristei beschädigt waren, welche unverzüglich erneuert wurden. Trotzdem nahmen die feuchten Stellen weiter zu und nach einer weiteren Besichtigung stellte man fest, dass die Fallrohre der Regenrinne verstopft waren. Diese wurden gereinigt. Allerdings war das Wasser bereits tief in die Wand eingezogen und es kam zu erheblichem Schimmelbefall.

Nach eingehender Untersuchung durch Fachfirmen und Architekten und in enger Abstimmung mit dem Diözesankonservator des Bistums Limburg Professor Dr. Matthias Theodor Kloft wurde in diesem Jahr die Ausbesserung in Angriff genommen. Zunächst galt es die Wände zu trocknen, um

anschließend den Originalzustand wieder herzustellen. Nach ausgiebiger Trocknung und Überprüfung des Zustandes durch das Archi-



tekturbüro Heyer aus Koblenz wurde die Diplom-Restauratorin Susanne Runkel aus Demerath in der Vulkaneifel mit der Aufgabe der Wiederherstellung beauftragt.

Das Mauerwerk der Nordostecke des Chors wurde stark durchnässt. Vorrangig in der angrenzenden Sakristei kam es zu einem starken Befall von Schimmelpilzen auf der Oberfläche. Im Chorraum lag der Befall lediglich in dem Eckbereich von Apsis und Südostwand vor. Die Malschichtschäden zogen sich jedoch über einen größeren





Gemeinde Kamp-Bornhofen

Bereich. Durch die Feuchtigkeit wurde die Malschicht großflächig vom Untergrund gelöst.

Nachdem sich die Mauerfeuchte im Sommer 2021 auf einen Normalwert eingestellt hatte begannen Frau Runkel und ihre Mitarbeiterin Katrin Brinkmann Ende September 2021 mit der aufwendigen Restaurierung der inneren Seitenwand zur Apsis und der Wand zur Sakristei.

Ein Gerüst wurde aufgestellt, um an die höher gelegenen Schadstellen zu gelangen. Zunächst entfernten sie die Salzausblühungen sowie den mikrobiologischen Befall der Malschichtbereiche, die sich nach der Abtrocknung als oberste Schicht abgelagert hatten. Im Anschluss wurde die beschädigte



gelöste Malschicht bis auf die Erstfassung der Bemalung entfernt. Hierbei wurden die mit Gips verdeckten Kabelkanäle vom Schimmelbefall

gereinigt. Aufgrund der vorausgegangenen Arbeiten ist der Untergrund uneben geworden und wurde im nächsten Schritt egalisiert, also gespachtelt, geschliffen und geglättet. Jetzt erst kam Farbe ins Spiel. Diese wurde nach den Originaltönen ange-

rührt. Der beige Hintergrund wurde wie der übrige Untergrund flächig gestrichen und so wieder zu einer Einheit verbunden.



Die Restauratorinnen fertigten nun die Muster der Kacheln an, indem sie Pausen von der Wand auf Transparentpapier übertrugen. Auf Grundlage der so hergestellten Pausen wurden sechs verschiedene Schablonen auf Folien erstellt und entsprechend geschnitten.

Jetzt wurden die Quadrate in Blau und Rot mittels eines Lasers ausgerichtet und festgelegt. Danach malten sie die Bänderung, die Pfeile zwischen die einzelnen Kacheln. Mithilfe eines Malerlineals wurden die Kacheln mit Strichen gerahmt.

Die Füllung der einzelnen Quadrate mit Blättern und Blumen war der nächste Schritt der Restaurierung. Auch hier fanden wieder drei Schablonen zur Abbildun-



✦ Gemeinde Kamp-Bornhofen

gen der Blätter, Punkte und Blattaderungen Anwendung. Die Kreuze im Mittelpunkt der Kacheln wurden freihändig aufgemalt. Das Muster der Wandbemalung findet sich im Boden auf den Fliesen um den Altar, die aus der alten Nicolaikirche, welche am 13. April 1954 einem Brand zum Opfer fiel, stammen.

Insgesamt wurden vier sogenannte Fenster an den beiden Wänden offen gelassen. Das bedeutet, dass man einen Blick auf die darunterliegende Erstbemalung aus älterer Zeit erkennt.

Abschließend kann man feststellen, dass die Restaurierung erfolgreich abgeschlossen werden konnte und die Kirchenbesucher wieder die vertraute Ansicht des Chorraumes ihrer Pfarrkirche genießen können.

Heribert Schneller

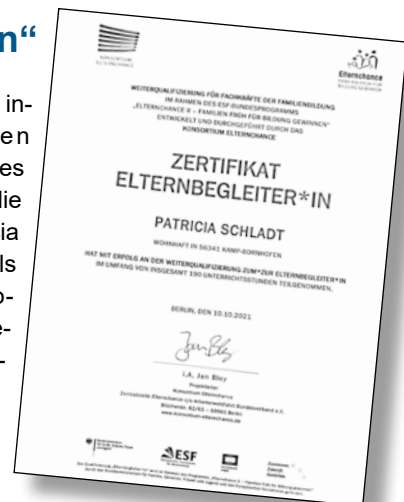


Weiterbildung zur „Elternbegleiterin“

Die Leiterin der Kita St. Nikolaus in Kamp-Bornhofen, Patricia Schladt, hat erfolgreich an der Weiterbildung zur „Elternbegleiterin“ teilgenommen.

Im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Elternchance II – Familien früh für Bildung gewinnen“ umfasste der Kurs 190 Unterrichtsstunden in 3 Themenblöcken. Die bei der Weiterbildung im dialogischen Prozess erlernte Haltung und die Methodik werden die Arbeit in Kita und Familienzentrum bereichern und auch das Kita-Team profitiert

von vielen interessanten Inhalten des Kurses, die von Patricia Schladt als Multiplikatorin weitergegeben werden.





Gemeinde Kamp-Bornhofen Kita-Erweiterung hat nun endlich begonnen



Seit Januar 2013 bemühen sich die Kirchengemeinde St. Nikolaus und die Ortsgemeinde von Kamp-Bornhofen, eine den Ansprüchen gerecht werdende Erweiterung der Einrichtung auf den Weg zu bringen.

Bestimmungen für derartige Einrichtungen. Eine Erweiterung der Räume und eine entsprechende Modernisierung sind geplant und werden seit dem 18. Oktober in die Tat umgesetzt. Ein entsprechender Erweiterungsbau in Richtung Südost mit ca. 235



Die Erdarbeiten haben begonnen.

Die Kindertagesstätte St. Nikolaus mit ihren drei Gruppen stößt nicht nur seit langem an ihre Kapazitätsgrenzen, sondern entspricht auch nicht mehr den aktuellen

Quadratmetern sowie die Bereitstellung weiterer Parkmöglichkeiten für das Kita-Team befinden sich in Vorbereitung.



Das ausführende Architekturbüro Jürgen Heyer aus Koblenz hat die Ausführungsplanung und Bauleitung übernommen. Die Bauart ist eine aufgeständerte Bauweise. Somit wird man der Hochwassersituation gerecht und die Räume sind geschützt. Der Altbestand der Kita erfährt maßgebliche Umbau-



ten, so dass die Möglichkeit für 4 Gruppen gegeben ist und die Aufnahme von Kindern

ab 1 Jahr möglich ist. Der Eingangsbereich wird zukünftig barrierefrei über den Pfarrgarten sein, um eine Gefahrenstelle durch die Straße zu vermeiden. Die Außenbereiche werden ebenfalls neugestaltet. Voraussichtliche Fertigstellung wird der Dezember 2022 sein.



Die Fundamente sind ausgehoben und werden anschließend mit Beton ausgegossen.

Heribert Schneller

Herbst- und Adventszeit in der Kita St. Nikolaus

Kirchliche Feste haben in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert im Laufe des Kitajahres. Sie geben gerade unseren Jüngsten Halt und Geborgenheit durch wiederkehrende Rituale.

Momentan beschäftigen sich die Kinder viel mit Licht und Wärme. Erlebnisse aus ihrem Erfahrungsumfeld fließen in unsere pädagogische Arbeit mit ein. Der heilige Martin als zentrale Figur für das Miteinander und die Hilfsbereitschaft unter den Menschen verinnerlichen schon Kita-Kinder in erstaunlich klaren Worten. Keiner kann sich dem Zauber von Laternenlicht, knisterndem Martinsfeuer und der Intention der Legende entziehen. Grundsteine für Empathie, wichtiger denn je in unserer Gesellschaft, werden angelegt bzw. ausge-

baut. Als nächstes steht der Besuch von St. Nikolaus an, der uns allen mit seinem Tun und Kümmern ein großes Vorbild ist. Die Kinder erfahren durch Lieder, Geschichten, Kreativangeboten und vielem mehr aus seinem Leben. Unsere Kindertagesstätte beteiligt sich an der Aktion „Adventskalender-Fenster“. Ab 6.12. kann ein mit den Kindern gestaltetes Motiv zu Ehren unseres Schutzpatrons angeschaut werden. Nach der Feier zu Santa Lucia als Angebot für die ganze Familie im Rahmen einer Wanderung mit Abschluss in der Pfarrkirche geht es mit Riesenschritten auf das Weihnachtsfest zu.

Wir freuen uns alle auf diese besondere Zeit mit den Kindern und hoffen, dass wir alle Feste gemeinsam feiern können.

Notfallseelsorge im Ahrtal

Kurz vor zehn klingelt das Telefon. Sei in einer Stunde abreisebereit. Du brauchst deinen Kulturbeutel und Schlafsack. Auf jeden Fall feste Schuhe wegen Nägeln und Scherben im Schlamm. Handtuch. Möglichkeit zum Duschen wird es wahrscheinlich nicht geben. Handyempfang gibt's nicht. Leichtes Gepäck.

Tausend Gedanken gehen einem durch den Kopf. Was wird dich erwarten? Wie wird es da sein? Schaffst du das? Die Ta-

erwehr sind seit 10 Tagen im Dauereinsatz. Nerven liegen blank. Die Menschen sind erschöpft. Es kommt wohl zu kleineren Auseinandersetzungen. Vor allem wenn Alkohol im Spiel ist. Während der Fahrt überholen wir Autotransporter mit glänzenden Neuwagen. Als der Nürburgring näher kommt sind die Autos auf den Transportern verschlammt und derart demoliert, dass man nicht mehr Marke oder Modell erkennen kann. Man spürt: Es wird ernst.



Am Nürburgring erhalten wir unser Feldbett, Notfallseelsorgewesten und eine kurze Einweisung in die uns zugeteilten Funkgeräte. Ein Rettungswagen bringt uns zur Grundschule in Ahrbrück. Nur zwei von sieben Grundschulen sind noch intakt.

Wir machen Übergabe mit den Kolleginnen und se-

he ich schnell gepackt. Ich hatte meine Bereitschaft, Notfallseelsorgedienst zu machen, kurz nach der Katastrophe bekundet. Daher war mein Rucksack schon bestückt. Wasser. Desinfektionsmittel. Kleine Gummibärchentüten für Kinder. Müsliriegel für müde Helfer*innen. Eine Powerbank.

Auf der Fahrt zum Nürburgring bekomme ich den Einsatz erklärt. Unser dreiköpfiges Team soll das Notfallseelsorge-Team in der zum Bürgerzentrum umfunktionierten Grundschule in Ahrbrück ablösen. Die Kräfte vor Ort, Helfer*innen, freiwillige Feu-

erwehr ihre Erschöpfung. Tränen fließen. Ein erster Überblick. Ich erfahre von ersten Schicksalen, die einem das Blut in den Adern gefrieren lassen. Von der Familie mit zwei Kleinkindern, die ihr Haus nicht verlassen wollten. Die Frauen und Männer der freiwilligen Feuerwehr, viele noch sehr jung, mussten mit ansehen, wie das Haus mit der Familie auf dem Dach in den Fluten versank. Sie fragen sich, warum so viele nicht auf ihre Warnung gehört haben, sind traumatisiert, ihre Familien selbst betroffen. Aber sie arbeiten weiter. Jeden Tag. Von morgens bis abends.



Ich lerne Daniel kennen. Auch sein Haus ist unbewohnbar. Daniel grillt seit Tag 1 nach der Flut für die Bewohner*innen von Ahrbrück, für die Helfer*innen, für die Feuerwehr, das THW, die Polizei. Und für mich. Er grillt jeden Tag 12 Stunden lang. Niemand soll hungrig bleiben. So auch nicht dieser junge Student aus Bonn. Ich lerne alle Verantwortlichen im Bürgerzentrum kennen. Alle sind freundlich, freuen sich und bedanken sich, dass wir da sind. Dabei habe ich ja noch gar nichts gemacht. Das ändert sich schnell.



Ich trage die Weste mit der Aufschrift „Notfallseelsorge“. In Krisen gibt es kein „Sie“, lerne ich. Man duzt sich. Den Bürgermeister, den Po-

lizisten, den Oberstleutnant und alle anderen. Es gibt kein Vorgeplänkel, kein „Warmwerden“. Jedes Gespräch, jede Begegnung ist sofort intensiv. Man kann sich das wie einen An-Aus-Schalter vorstellen. Es geht sofort zur Sache. Die Betroffenen möchten reden. Einfach erzählen, was sie erlebt, gesehen, gehört oder gar gerochen haben. Ich spüre in den ersten Stunden in Ahrbrück: Bei dem Einsatz hier geht es ums Aushalten. Manches ist so derart brutal, dass es einem an die Nieren geht. Wussten Sie, dass das wirklich so ist. Es tut weh. Die ersten Gespräche sind ein Schock. Der Mann, der die Flut überlebt

hat - auf dem Tisch stehend. 30 cm Luft unter der Decke. Er musste seiner im Roll-



Der Verfasser des Artikels „Notfallseelsorge im Ahrtal“ ist Pastoralreferent im Bistum Limburg und möchte ungenannt bleiben.

stuhl sitzenden Frau beim Ertrinken zu sehen. Der erste Tag geht zur Neige. Wir achten darauf, dass die von der Polizei verhängte Sperrstunde eingehalten wird. Um viertel vor eins liegen wir auf unseren Feldbetten in einem Klassenzimmer und versuchen Schlaf zu finden. Klappt nicht so wirklich. 4.45 Uhr klingelt der Wecker. Wir stehen auf, um die großen Kaffeemaschinen anzustellen und Brote zu schmieren. Die Helfer*innen, die das bisher gemacht haben, sind erschöpft und brauchen eine Pause. Gegen 6 Uhr kommen die ersten Bagger- und LKW-Fahrer zum Frühstück. Man lobt unseren Kaffee. „Ohne Kaffee läuft hier nix!“ Es füllt sich. Und auch hier Gespräche ohne Ende. „Ich gehöre zu den Glücklichen!“ sagt ein Helfer. „Bei mir sind nur beide Autos weg und die Wohnung nass!“ Mir wird bewusst, dass er das ernst meint. Als es ruhiger wird machen wir uns auf den Weg zum Ortskern. Es trifft mich wie ein Hammer.

Ich habe so etwas noch nie gesehen und kämpfe mit den Tränen – und verliere. Doch dann treffen wir Karl. Karl hatte eine Firma. Sein kompletter Fuhrpark ist verschwunden. Sein Haus ein Totalschaden. Er freut sich, uns zu sehen und zeigt uns den Schutzengel seiner vor einigen Jahren verstorbenen Mutter. Er hat ihn gefunden. Im Auffangeimer des Gullis vor seinem Haus. Nicht nur für ihn ein Zeichen Gottes. Wir sprechen mit Menschen, die in ihren zerstörten und verdreckten Häusern werken. Es stinkt nach Öl und faulem Schlamm. Aber die Menschen sind wider Erwarten zuversichtlich. „Hier siehst doch wieder richtig gut aus!“

Wir sprechen mit den Menschen. Es sind kurze Begegnungen. Begegnung voll Vertrauen und Dankbarkeit. Zurück in der Grundschule ist Mittagszeit. Ein Cateringunternehmen ist gekommen. Ich erfahre, dass eine junge wohlhabende Amerikanerin in mehreren dieser Bürgerzentren die Verpflegung übernommen hat. Alleine in Ahrbrück sind das 800 Mahlzeiten täglich. Es gibt eine Suppe, Rinderbraten mit Knödel und Rotkraut und als Nachtisch Schokoladenpudding. Was das kosten muss? Ich lerne Claudia kennen.



Claudia betreibt seit der Flut ihr „Büdchen“, wie sie es selbst nennt. Das Büdchen ist eine leere Garage direkt an der Ahr, wo die Bewohner*innen kostenlos Getränke, Hygieneartikel, Besen und starken Kaffee bekommen können. „Ich habe sogar 4 Plastikstühle, die ich aus der Ahr gefischt habe. Die sind super. Da kann man sich auch vollgeschlammt mal für ein paar Minuten setzen.“ Diese Begegnungen zeigen bei mir Wirkung und verändern meinen Blick. Es ist nicht mehr nur Tod und Zerstörung. Die vielen guten Menschen, das Gute, das an diesem Ort getan wird, ge-



winnt an Leuchtkraft. Mir wird bewusst, dass ich von niemandem ein böses Wort höre. Das hatte ich nicht erwartet. Niemand schimpft auf die Politik. Niemand schimpft auf die Gott. Ein hochbetagter Mann sagt in einer Gesprächsrunde, man könne Gott hierfür nicht verantwortlich machen. „Das haben wir uns auch selbst zuzuschreiben!“ Viele Menschen nicken, sind demütig und nachdenklich. Plötzlicher Jubel! Das THW hat ein Dekontaminationszelt zu einer öffentlichen Dusche umgebaut. Auch ich dusche. Der Mann neben mir hat beim Entkleiden meine Weste gesehen. Selbst unter der Dusche kann man Seelsorgege-



sprache führen. Am Ende des Einsatzes sollen wir einen Bericht schreiben. Anzahl der Gespräche. Ich kann keine Zahl hinschreiben. „Sehr viele!“ Arbeitszeit. Vier Tage von morgens fünf bis nach Mitternacht. Es fällt mir wahnsinnig schwer,

Ahrbrück zu verlassen. Diese Menschen sind mir ans Herz gewachsen. Ich sehe das schlammverdrehte Kruzifix auf dem Altar der Pfarrkirche. Vielleicht war ich ihm noch nie so nahe wie bei diesen Menschen an diesem Ort.



„Ein Licht strahlt auf ganz unerwartet durchbricht unsere Dunkelheit verwandelt unsere Resignation erzählt von der Kraft der Hoffenden.

Ein Licht strahlt auf erhellt unsere Sinnsuche bewohnt unser Innerstes berührt uns zur Zärtlichkeit erzählt von der Kraft der Liebenden.

Ein Licht strahlt auf erfüllt uns mit tiefer Freude bewegt uns zum Mitgefühl bestärkt uns zum Urvertrauen erzählt von der Kraft der Glaubenden.“

(© Pierre Stutz, 1953, Schweizer Theologe, Autor),
inspiriert von Jesaja 9, 1-2



Gottesdienste in der Pfarrei vom 24.12.2021 bis 2.1.2022

St. Jakobus d.Ä. Dahlheim

Freitag, 24.12.21

15.00 Uhr, Krippenfeier

Freitag, 24.12.21

17.00 Uhr, Christmette

Freitag, 31.12.21

17.00 Uhr, Heilige Messe
zum Jahresabschluss

Sonntag, 02.01.22

10.45 Uhr, Heilige Messe

St. Sebastian Ehrenthal

Sonntag, 26.12.21

10.45 Uhr, Heilige Messe

St. Nikolaus Espenschied

Sonntag, 26.12.21

10.45 Uhr, Heilige Messe

Freitag, 31.12.21

17.00 Uhr, Heilige Messe
zum Jahresabschluss

St. Margaretha Filsen

Freitag, 24.12.21

16.30 Uhr, Krippenfeier

Samstag, 25.12.21

09.30 Uhr, Heilige Messe

Freitag, 31.12.21

17.00 Uhr, Heilige Messe
zum Jahresabschluss

Herz Jesu Holzhausen

Samstag, 25.12.21

09.30 Uhr (Herz-Jesu-Kapelle),
Heilige Messe

St. Nikolaus Kamp-Bornhofen

Freitag, 24.12.21

16.00 Uhr, Familienchristmette

Sonntag, 26.12.21

09.30 Uhr, Heilige Messe

Sonntag, 02.01.22

09.30 Uhr, Heilige Messe

St. Nikolaus Kaub

Freitag, 24.12.21

16.30 Uhr, Christmette

St. Georg Kestert

Freitag, 24.12.21

18.00 Uhr, Christmette

Mittwoch, 29.12.21

18.30 Uhr, Rosenkranz

Freitag, 31.12.21

16.30 Uhr, Heilige Messe
zum Jahresabschluss

Samstag, 01.01.22

18.15 Uhr, Rosenkranz

St. Johannes Lykershausen

Sonntag, 26.12.21

09.30 Uhr, Heilige Messe

St. Peter und Paul Nastätten

Freitag, 24.12.21

18.30 Uhr, Christmette

Sonntag, 26.12.21

09.30 Uhr, Wortgottesdienst

Freitag, 31.12.21

17.30 Uhr, Heilige Messe
zum Jahresabschluss

Sonntag, 02.01.22

09.30 Uhr, Heilige Messe



St. Martin Osterspai

Freitag, 24.12.21

18.00 Uhr, Christmette

Sonntag, 26.12.21

10.45 Uhr, Heilige Messe

Donnerstag, 30.12.21

18.00 Uhr, Heilige Messe

Sonntag, 02.01.22

10.45 Uhr, Heilige Messe

St. Goar Prath

Samstag, 25.12.21

10.45 Uhr, Heilige Messe

Mittwoch, 29.12.21

08.30 Uhr, Heilige Messe

Sonntag, 02.01.22

09.30 Uhr, Heilige Messe

St. Johannes d.T. St. Goarshausen

Sonntag, 26.12.21

10.45 Uhr, Heilige Messe

St. Florin Strüth

Freitag, 24.12.21

22.30 Uhr, Christmette

Samstag, 25.12.21

11.15 Uhr, Heilige Messe

Dienstag, 28.12.21

18.30 Uhr, Heilige Messe mit Vesper

Mittwoch, 29.12.21

18.30 Uhr, Heilige Messe mit Vesper

Donnerstag, 30.12.21

18.30 Uhr, Heilige Messe mit Vesper

Samstag, 01.01.22

11.15 Uhr, Heilige Messe

Sonntag, 02.01.22

11.15 Uhr, Heilige Messe

St. Sebastian Weisel

Samstag, 25.12.21

10.45 Uhr, Heilige Messe

St. Martin Wellmich

Freitag, 24.12.21

18.00 Uhr, Christmette

Kloster Bornhofen

Freitag, 24.12.21

17.00 Uhr (Pilgerhalle), Christmette

Samstag, 25.12.21

11.15 Uhr (Pilgerhalle), Heilige Messe

Sonntag, 26.12.21

11.15 Uhr (Pilgerhalle), Heilige Messe

Montag, 27.12.21

07.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Heilige Messe - Konventsamt mit Morgenlob (Laudes)

Dienstag, 28.12.21

08.30 Uhr (Wallfahrtskirche),

Heilige Messe

Mittwoch, 29.12.21

08.30 Uhr (Wallfahrtskirche),

Heilige Messe

Freitag, 31.12.21

08.30 Uhr (Wallfahrtskirche),

Heilige Messe

Samstag, 01.01.22

11.15 Uhr (Pilgerhalle), Heilige Messe

Sonntag, 02.01.22

11.15 Uhr (Pilgerhalle), Heilige Messe

Kath. Pfarrei Hl. Elisabeth von Schönau

Kirchplatz 2, 56341 Kamp-Bornhofen

Telefon: 06773/915120,

Fax: 06773/915119

e-Mail: pfarrei@hl-elisabeth.de

Öffnungszeiten:

Mo/Di/Do/Fr: 9.00-12.00 Uhr,

Mo/Di/Mi/Do: 14.00-16.00 Uhr



Gemeinde Strüth

St. Martin im Kloster Schönau-Strüth 2021

Auch in diesem Jahr haben sich der Ortsausschuss der Gemeinde St. Florin und der Elternausschuss des Kindergartens Welterod verschiedene Angebote rund um das Martinsfest ausgedacht: Eine Woche lang konnten in der wunderschön illuminierten Klosterkirche Kinder mit ihren Eltern und Interessierte auf verschiedene Art und Weise etwas über das Leben und Wirken des Hl. Martin erfahren.

hergestellt aus der Ernte von Apfelbäumen des Klosters Schönau.

Regina Schneider



Sehr viele Familien folgten der Einladung zum Martinsumzug und zogen – angeführt von einer Martinsreiterin – mit ihren Laternen durch die Straßen von Strüth. Anstatt einer Verköstigung vor Ort wurden an die Kinder Martinstüten verteilt - mit einem Weckmann und einer kleinen Flasche St. Martinsapfelsaft, eigens





✦ Gemeinde Dahlheim

Bildimpressionen Fronleichnam 2021

Auch in diesem zweiten Jahr der Corona-Pandemie konnte die sonst übliche Fronleichnamsprozession in Dahlheim mit den vier im Freien aufgebauten Segensstationen nicht durchgeführt werden.

Viele fleißige Helfer legten daraufhin am Vorabend des Festes, diesmal in der Kirche, einen Blu-



mentteppich aus. In der feierlich gestalteten Festmesse zum Hochfest Fronleichnam, die von Pater Desiderius gehalten wurde,

ging er in seiner Predigt auch auf die Symbole des gestalteten Blumenteppeichs ein.

Aufnahme: K. Schmitz



Gemeinde Kamp-Bornhofen

Neues aus dem FiZ-Büro

• Das „Café Palaver“, unser Begegnungscafé in den Räumen der Bücherei, ist jeden Dienstag von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet und freut sich auf Ihren Besuch!

Und: Wir suchen Mitstreiter, die Freude und Lust an Beteiligung mitbringen – und gerne auch Ideen, die unser Café runder, schöner und bunter machen.

• Inzwischen gibt es auch das „Mütter Palaver“: ein Ort, an dem Mütter mit ihren kleinen Kindern, die noch zu jung für die Kita sind und Frauen, die ein Kind erwarten, Gelegenheit haben sich auszutauschen und kennenzulernen. Väter mit kleinen Kindern sind ausdrücklich auch willkommen. Die Treffen finden 14-tägig dienstags im Pfarrheim statt. Pandemiebedingt müssen wir uns dabei an die 3G-Regel halten. Wir haben die Luca-App, also das Smartphone nicht vergessen!

• Ergotherapie und Logopädie für Kinder bis zur 4. Klasse: Beides kann für Ihr Kind vor Ort in Kamp-Bornhofen stattfinden. Informationen dazu gibt es über das FiZ-Büro, Kita oder Grundschule.

• „Kids Kreativ Kamp-Bornhofen“ ist eine wunderbare Initiative von Antje Klein und Lyvia Schneider, zu der sich kleine Künstler zwischen 4 und 6 Jahren mit Spaß am Malen und Basteln anmelden konnten. Das Ergebnis ist in den Räumen der Bücherei noch bis in den Dezember hinein als kleine Ausstellung zu sehen. Dieses Event

wird immer mal wieder stattfinden!

• In Kooperation mit Kita, Grundschule und Ortschaftsausschuss laden wir am 12.12.2021 ab 16.30 Uhr ein zu einer Lichterwanderung durch Kamp-Bornhofen. Treffpunkt ist das Feuerwehrgerätehaus in der Marienstraße.

• Das Schönste am Schluss: Der Jugendraum in der Pastor-Rentz-Straße wird gerade wiederbelebt! Auf unsere Einladung hin hat sich ein großer Kreis von jungen Menschen zwischen 12 und 18 Jahren zusammengefunden, um mit Lust und Engagement den Jugendkeller neu zu gestalten und für sich einzunehmen. Der erste Schritt des Ausräum- und Reinigungsakts ist schon geschehen; jetzt geht es an die Neugestaltung.

Bei allen Veranstaltungen müssen wir uns an die Pandemiebestimmungen halten. Wir versuchen, das Beste daraus zu machen und bleiben ansprechbar. Und Sie, bitte, bleiben gesund und hoffnungsvoll!

Kontakt: **Caroline Utermann-Kessler (Koordinatorin)**,

Telefon: +49 1522 4144627

E-Mail:

fiz.kamp-bornhofen@hl-elisabeth.de





Geburtstagspost

Liebes Christkind,

ich weiß, Dein Fest ist erst in ein paar Tagen. Dennoch schreibe ich Dir schon heute, denn so kurz vor Weihnachten hat die Post noch einiges zu leisten. Und ich will ja, dass mein Brief an Dich noch rechtzeitig zum Fest ankommt.

Weihnachten ohne Dich kann ich mir gar nicht so richtig vorstellen. Eigentlich überhaupt nicht. Ich kenne aber viele, bei denen geht das. Sie feiern dann am Heiligabend das Fest der Familie oder noch besser das Fest der Liebe. Ist doch irre, was? Fest der Liebe – damit haben sie den Nagel auf den Kopf getroffen!

Und dann gibt es noch die, die finden Weihnachten blöd. Setzen sich in den nächsten Flieger und hauen ab vor-„Stille Nacht“ und -„Oh du fröhliche“. Und sehen dann am Flughafen ihres Reiseziels möglicherweise einen geschmückten Weihnachtsbaum. WWW-Weltweite Weihnacht eben. Man kommt nicht dran vorbei.

So, jetzt muss ich los, zur Post. Alles, was ich sagen wollte, ist eigentlich: Wie schön, dass es Dich gibt! Auch wenn Du immer wieder mal alles auf den Kopf stellst. Das war schon seit Deiner Geburt so. Und das hat sich bis heute nicht geändert.

Nun muss ich wirklich ... viele Grüße!

PS: An Deinem Geburtstag lassen wir es richtig krachen. Du bist da, und das muss gefeiert werden!

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de



Ein Licht strahlt auf - Kerzen der Hoffnung

Jetzt, in der Winterzeit, leuchten sie wieder: die Adventskerzen, Duftkerzen, Kerzen in den Laternen, ganze Lichtkaskaden an den Häusern und – zum Höhepunkt – die Kerzen an den Weihnachtsbäumen. Die Dunkelheit draußen weckt unsere Sehnsucht nach Licht, also zünden wir Kerzen an.

Aber was tun wir gegen die Dunkelheit, die in uns ist und die wir nicht mit einer Kerze vertreiben können? Aushalten, ertragen oder uns öffnen, damit andere für uns ein Licht hineinbringen? Genauer betrachtet sind das nur die beiden Seiten einer Medaille: Wir Menschen brauchen beides auf unserem Lebensweg – Licht und Hilfe sein für andere, Licht und Hilfe annehmen von anderen.

Bereits im vergangenen harten Corona-Winter hat unsere Pfarrei eine Kerzenaktion durchgeführt: In unseren Kirchen waren kleine Stumpenkerzen zu erhalten, die für den eigenen Bedarf aber auch für Nach-

barn und Freunde zum Mitnehmen bereit standen. Um eine Spende für das Hilfsprojekt des Franziskanerordens in einer ecuadorianischen Pfarrei wurde gebeten.

Der Pfarrgemeinderat hat beschlossen, das auch in diesem Jahr zu wiederholen, egal, was das Virus uns in den nächsten Wochen noch an bösen Überraschungen und Einschränkungen bringen wird.

Ab dem dritten Adventswochenende bis zum Ende der Weihnachtszeit stehen in allen Kirchen und Kapellen also wieder die kleinen Kerzen bereit – für Sie und Ihre Nächsten als Zeichen der Hoffnung, dass die Welt nicht dunkel bleiben muss.

Und dieses Hoffnungszeichen soll mit Ihrer Spende weitergegeben werden an die Betroffenen der Flutkatastrophe im Ahrtal, ganz konkret an die Pfarrei St. Laurentius in Ahrweiler, die die Hilfe vor Ort organisiert und kanalisiert.

Marion Voss



*Die Adventszeit ist eine Zeit,
in der man Zeit hat,
darüber nachzudenken,
wofür es sich lohnt,
sich Zeit zu nehmen.*

Gudrun Kropp



Nikolaus oder Weihnachtsmann?

Früher war als Geschenkebringer zu Weihnachten das Christkind und der Bischof Nikolaus beliebt. Der Weihnachtsmann war damals noch nicht bekannt. Über den gutherzigen Nikolaus wurde besonders die Legende bekannt, nach der er einer armen Familie Goldstücke geschenkt haben soll. Und so gab es dann auch zuerst den Nikolaus als Schokoladenfigur. Heute ist der Ursprung des bärtigen Mannes mit der roten Kleidung fast vergessen. An seiner Stelle warten die meisten Kinder auf Geschenke vom Weihnachtsmann.

Auf dem Bild sieht man beide Figuren nebeneinander. Obwohl sie sich ziemlich ähnlich sehen, gibt es 7 Unterschiede. Findest du sie?



Christian Badel, www.kikifax.com, in: Pfarrbriefservice.de

(Auflösung: Kreuz auf der Mütze, Mantelsaum, Augen, Zähne, Hirtenstab, Flicken auf dem Sack)

Suchbild: Laternen für den Martinsumzug

Tim, Laura, Alexander und Mio freuen sich auf den Martinszug, für den sie extra schöne Laternen gebastelt haben. Doch die

beiden Bilder sind nicht genau gleich. Es haben sich zehn Unterschiede eingeschlichen. Findest du sie?



Text: Daria Broda, www.knollmaennchen.de, in Pfarrbriefservice.de

Zukunftsplan: Hoffnung

Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag. Frauen aus England, Wales und Nordirland laden unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen,

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.



Bild: Peter Weidemann, in: Pfarrbriefservice.de

-kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Wie bei uns der Weltgebetstag gefeiert werden kann, steht heute noch nicht fest. Wir wollen aber in weltweiter Gemeinschaft über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg Solidarität zeigen und uns stark machen für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. In Gebeten und Liedern sind wir verbunden – im Gottesdienst oder auf andere Weise. In unserer Pfarrei und im Evangelischen Dekanat Nassauer Land wird es im Januar und Februar einige Vorbereitungstreffen geben für diejenigen, die sich in ihrem Ort, in ihrer Kirchengemeinde für den Weltgebetstag engagieren.

Dort gibt es Informationen über Land und Leute, der mottogebende Bibeltext wird gemeinsam bedacht und kreative Ideen für die Gottesdienstgestaltung oder andere corona-bedingte Formen werden vorgestellt. Einladungen dazu erfolgen ab Januar 2022.

Claire Metzmacher



✦ Gemeinde Nastätten

„SchenkeLaden“ für das Blaue Ländchen

Wie wäre es, wenn es einen Laden gäbe, wo ich Dinge, die ich nicht mehr brauche, verschenken könnte und Dinge, die ich brauchen kann, geschenkt bekäme? Dazu ein Ort, an dem Begegnung ungezwungen möglich ist und man sich über Gott und die Welt unterhalten kann? Gibt es nicht, oder doch? Ja, es gibt das schon! In Eltville hat die dortige Pfarrei diese Idee bereits mit großem Erfolg verwirklicht. Als Mitglieder des Ortsausschusses St. Peter und Paul, Nastätten, einen Bericht über dieses Projekt im „Sonntag“ gelesen hatten, waren sie sofort Feuer und Flamme. „Das wäre was für Nastätten, dem Einkaufszentrum im Blauen Ländchen. Das fehlt hier! Da könnte Kirche bei den Menschen sein und zeigen: Wir sind für euch da, egal ob und woran ihr glaubt.“

Aber wie packen wir das an? Wer macht mit? Finden wir ein Ladenlokal? Fragen über Fragen, die geklärt werden müssen! Frei nach biblischer Tradition wurden deshalb zunächst Kundschafter ausgesandt. Eltville war nicht weit und bald konnten vier Interessierte unserer Gemeinde den Laden dort besichtigen und erfuhren schon wertvolle Tipps, wie man so etwas zum Laufen bringen könnte. Durchaus optimistisch gestimmt berichtete man dem Ortsausschuss, der das Projekt weiter verfolgen will, von dieser Begegnung. Schauen wir, wie es weiter geht. Es wird spannend!

Lothar Bindzcek



Impressum

Herausgeber:
Pfarrei Heilige Elisabeth von Schönau
Kirchplatz 2
56341 Kamp-Bornhofen
Telefon: 06773-915 12-0
E-Mail: pfarrei@hl-elisabeth.de
Homepage: hl-elisabeth.de

V. i. S. d. P.:
Pater Hugon Superson OFM
Redaktion:
Dietmar Fischenich
Irmgard Krämer
Heribert Schneller

Redaktionsschluss: 20. März 2022 – Nächste Ausgabe: 9. April 2022



*Das Pastoralteam, die Mitglieder des
Pfarrgemeinderates und des Verwaltungsrates sowie die
Damen und Herren der Ortsausschüsse wünschen
Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr 2022!*